
MITTEILUNGSVORLAGE

M/2014/0863

Beratungsfolge:

Schulausschuss

Termin

Entscheidung

Öffentl.

Kenntnisnahme

Ö

Tagesordnungspunkt:



Schulwegsicherung für Swisttaler Schulen -Schülerlotsen-

Sachverhalt:

Mit Antrag der FDP-Fraktion vom 08.09.2020 wird um Prüfung folgender Fragen gebeten:

1. Den Einsatz von Schülerlotsen in der unmittelbaren Umgebung der Swistbachschule.

Wer könnte als Träger einen Schülerlotsendienst einrichten?

Antwort der Verwaltung:

Die Einrichtung eines Schülerlotsendienstes obliegt der jeweiligen Schulleitung in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Elternvertretern. Der eingerichtete Schülerlotsendienst organisiert sich selbst.

Wie viele Schülerlotsen würden benötigt und welche Kosten würden für Ausstattung und Ausbildung entstehen.

Antwort der Verwaltung:

Es lässt sich pauschal nicht sagen wie vielen Schülerlotsen notwendig sind. Je mehr Personen sich zur Verfügung stellen, desto breiter kann ein Dienst aufgestellt werden. Die Kosten hängen dem entsprechend davon ab. Ggf. kann Material von der Verkehrswacht gestellt werden. Die Ausbildung wird durch die Polizei durchgeführt.

Eine Kooperation mit der Verkehrswacht ist teilweise möglich.

2. ein Einsatz temporärer Durchfahrtsperren im unmittelbaren Umfeld der Grundschulen Buschhoven und Heimerzheim zum Schulbeginn.

Antwort der Verwaltung:

Dies ist eine ordnungsbehördliche bzw. verkehrsrechtliche Frage die in einem vor Ort Termin durch die entsprechenden Stellen geklärt werden muss.

3. Initiative „Zu Fuß zur Schule“

Antwort der Verwaltung:

Möglichkeit des „Walkingbus“

Ein „Walking Bus“ ist eine Gehgemeinschaft von Grundschulern auf dem Weg zur Schule. Die von einem oder mehreren Erwachsenen begleiteten Schülergruppen laufen wie ein Linienbus nach Fahrplan feste „Haltestellen“ an. Die vorderen zwei bis vier Kinder sind die „Busfahrer“, die letzten beiden Kinder die „Schaffner“. Die Kinder können so Selbständigkeit im Verkehr erlernen, ohne allein zu gehen. Sie bestimmen Tempo und Weg, übernehmen damit im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung und werden selbständiger und sicherer im Verkehr. Die erwachsenen Begleitpersonen sind Ansprechpartner. Sie helfen in schwierigen Situationen und passen mit auf.

Die Idee stammt ursprünglich aus Großbritannien, wo sie bereits erfolgreich an Grundschulen praktiziert wird. Der Grundgedanke war es, die Kinder sicher, d.h. geschützt vor Übergriffen Dritter oder Verkehrsunfällen zur Schule zu begleiten.

Ähnlich wie bei Schülerlotsen muss die Initiative von der Schule und den Elternvertretern ausgehen und sich selbst organisieren. Die Verkehrswacht kann dazu unterstützen, ebenso Vertreter der Polizei. Die Verwaltung wird das Thema nochmals an die Schulen herantragen.

4. In welchem Zeitraum wären die eine oder andere Maßnahme umzusetzen und welche Voraussetzungen müssten geschaffen werden.

Antwort der Verwaltung:

Der Zeitraum lässt sich bei solchen Projekten nicht abschätzen. Die Voraussetzungen sind oben benannt.